

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I und Via Genide 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

# Polaner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. Nr. 1 entgegengenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. In 2 x 4 werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeile, Kellamenten in reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 2. November 1910.

— Nr. 1692. —

## Politisch-militärische Wochenschau.

Im Verlaufe der, den Forderungen der Heeres- und Marineleitung geltenden Beratungen der Delegationen waren zwei, die momentane Situation feststimmende Erscheinungen zu beobachten: Das Vorgehen der die österreichische Sozialdemokratie vertretenden Delegierten und die Haltung der italienischen Delegierten bei Besprechung der berechtigten Forderungen für unsere Wehrmacht.

Man sprach seinerzeit viel von einer gemeinsamen Aktion der österreichischen und italienischen Sozialisten zur Herabminderung der Heeres- und Flottenrüstungen in den beiden verbündeten Staaten. Nun, ein gemeinsames Vorgehen der internationalen „Genossen“ ist nach den Erfahrungen der letzten Tage wohl nicht mehr zu erwarten. Denn während in Wien der Delegierte in einer, die kräftigste Unkenntnis der internationalen Lage und des Zustandes unserer Wehrmacht zu Wasser und zu Lande verratenden Rede, im Namen seiner Partei die Rüstungskredite verweigerte, erfolgte am Parteitag der italienischen Sozialdemokraten in Mailand eine überraschende Rundgebung, die in schroffem Widerspruch zu den antimilitaristischen, unpatriotischen Vorgehen unserer „Volksvertreter“ steht. Die große Majorität im „Regno“ verurteilte die antimilitaristische Bewegung aufs Schärfste, ja, die Reformen unter den italienischen Sozialisten wagten sogar, trotz der ohnmächtigen Wutausbrüche der Revolutionäre, die Notwendigkeit weiterer Kredite für Landesverteidigungszwecke öffentlich anzuerkennen.

Das Beispiel Frankreichs, wo vor kurzem ein radikaler sozialistischer Ministerpräsident gendigt war, den Uebermut seiner einflussigen Genossen durch die Mobilisierung der bewaffneten Macht zu beugen, macht eben Schule. Die Ereignisse des letzten Jahres müssen selbst den vernünftig denkenden Sozialisten von der Notwendigkeit des Fortbestandes und des Aufbaues starker Heere und Flotten, aber auch von der Phantasterei der pazifistischen Romandien überzeugt haben. Wir möchten den Delegierten sehr raten, die in letzter Zeit unsere Heeres- und Marinefragen besprechenden Artikel der italienischen Zeitungen aller Parteirichtungen aufmerksam nachzulesen. Wir sind unserer Sache gewiß, wenn wir beanspruchen, daß selbst er nach dieser Lektüre von der völligen Ausschlußlosigkeit seiner auf ein Abrüstungskonventionen mit Italien hinizielnden Agitation überzeugt sein wird.

„Wozu braucht Oesterreich-Ungarn Dreadnoughts, solange wir keine Alliierten sind?“, fragt z. B. „La Preparazione“. Gerade dieses Blatt hat aber vor nicht allzulanger Zeit diese Frage in einer Artikelserie, in der die kriegerischen Zukunftspläne unserer teuren Verbündeten mit seltener Unverfrorenheit entwickelt wurden, erschöpfend behandelt, ja beantwortet. Die sofortige Blockade der österreichisch-ungarischen Flotte in der nördlichen Adria, die Sperrung unseres einzigen Seehandelsweges und damit die Vernichtung unseres überseeischen Handels überhaupt, die Okkupation der türkischen Adriaküste, also die Zerstörung unseres Prestiges am Balkan — das müssen nach der Meinung der „Preparazione“ die Ziele der italienischen Flottenpolitik sein! Und die Ausführung dieser lebenswichtigen Pläne, die unsere politische und wirtschaftliche Zukunft aufs schwerste bedrohen, zu vereiteln, brauchen wir eine starke, den Seestreitkräften unseres eventuellen Gegners ebenbürtige Flotte! Das mögen unsere Genossen und die neugierigen Fragesteller in der italienischen Presse beherzigen!

Viel Feind, viel Ehr! Und wahrlich, viele und mächtige Feinde sind uns erstanden, seit wir unsere Kraft, unser Selbstvertrauen wiedergefunden haben! Aber auch neue Freunde haben wir gewonnen und unsere Feinde sind es, die sie uns zuführen. Frankreich hat das gewagte Spiel der finanziellen Einkreisung der Türkei verloren und das verjüngte Osmanenreich findet Freundschaft und Geld bei den Zentralmächten. Im Interesse des Friedens und der wirtschaftlichen Zukunft unserer Monarchie ist der innigere Zusammenschluß mit der Türkei auf das wärmste zu begrüßen. Schon mehrmals haben wir an dieser Stelle auf die großen Erfolge unserer Aeronauten und Aviatiker hingewiesen. Heute ist es uns abermals gegönnt, neue

Triumphe der österreichischen Pioniere der Technik zu feiern. Die Reise unseres Lenkbalkons nach Budapest, Illners sensationelle Melognozierungsfüge bei Johannsthal sind Ereignisse, die uns mit berechtigtem Stolz erfüllen müssen. Wir treiben keine Kessame, doch halten wir Schritt mit der Konkurrenz des Auslandes!

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. November 1910.

**Gedenktage.** 2. November. 1765: Maria Antoinette, Königin von Frankreich, geb. Wien, (16. Okt. 1793 guillotiniert, Paris). 1900: Festgreifung des neuen österr.-ung. Detachements in Tientsin; Hissen der k. u. l. Flagge daselbst. 1905: Albert von Rölliger, Anatom, f. Würzburg, (geb. 6. Juli 1817, Jülich). 1908: Armand Freyßer Dumreicher von Oesterreicher, österr. Parlamentarier und Schriftsteller, f. Obermais, (geb. 12. Juni 1845, Wien). — Feste der 6-prozentigen 1860er Staatslose (Prämien-Ziehung). — Wiener Kommunallose und Promessen — Dranschweiger-Loose v. J. 1869 (Serien-Ziehung) — Fimmländer-Loose v. J. 1868 (Prämien-Ziehung) Ital. Note Kreuz-Loose v. J. 1886 — 3-prozentige Obenburger vom Jahre 1871.

**Botschafterwechsel in Petersburg.** Graf Verchtold hat vor einiger Zeit aus Familienrücksichten seine Abberufung aus Petersburg erbeten und hält an diesem Wunsch fest. Der Wechsel aus dem Petersburger Botschafterposten wird aber in nächster Zeit noch nicht erfolgen. Graf Verchtold beabsichtigt, anfangs Dezember nach der russischen Hauptstadt zurückzukehren und jedenfalls den nächsten Winter dort zu bleiben.

**Spenden für arme Schulkinder.** Bei dem Abschiedsfeste des Herrn Ober-Maschinenbetriebsleiters Schua wurden für obigen Zweck Kr. 884 gesammelt, wofür der herzlichste Dank gesagt wird.

**Wählerversammlungen.** Der Verein der Slovenen und Kroaten in Istrien hielt Sonntag den 30. v. M. in Pisino eine zahlreiche besuchte Wählerversammlung ab, in welcher die Abgeordneten Mandić, Trinaić, Flego u. a. über die letzten Vorgänge im istrianischen Landtage referierten. Es wurde den Abgeordneten der Minorität das vollste Vertrauen ausgesprochen und gleichzeitig der Wunsch ausgedrückt, mit den Italienern absolut kein Kompromiß einzugehen. Diese Entschliebung läßt neue Kämpfe in Istrien erwarten, welche dem ohnehin darniederliegenden Lande weitere schwere Wunden schlagen werden. — Sonntag den 5. November findet vormittags im großen Saale des „Karobni Dom“ eine Wählerversammlung statt, in welcher der Landtagsabgeordnete von Pola-Umgebung — Pisino Dr. Kurelic, Bürgermeister von Pisino, und der Abgeordnete der Landgemeinden Pola und Landesauschmittglied Dr. Zucco aus Parenzo ihren Rechenschaftsbericht erstatten werden.

**Reiseabenteuer der Prinzessin Klementine.** Am 30. Oktober fuhr die Prinzessin Klementine in ihrem Salonwagen mit zwei Begleiterinnen nach Brüssel. Während der Fahrt geriet der Wagen in Brand. Die Prinzessin zog die Rettungsleine und es gelang, den Brand bald zu löschen. Ein rasch herbeigerufener Sonderzug brachte die Prinzessin nach Brüssel.

**Fahrpläne der Antro-Americana.** Die Gesellschaft veröffentlicht die Fahrpläne der Nord- und Südamerikalinie für das Jahr 1911. Der Fahrplan der Südamerikalinie wurde vom Handelsministerium auf Grund des Schiffahrts- und Postvertrages vom 30. September 1909 genehmigt; die Abfahrten finden von Triest gemäß den Bestimmungen desselben in Zwischenräumen von 3 Wochen regelmäßig am Donnerstag statt. Auf der Hinfahrt nach Buenos-Aires laufen die Dampfer die Häfen von: Almeria in Spanien, Las Palmas auf den Canarischen Inseln, Rio de Janeiro und Santos in Brasilien und Montevideo in Uruguay an; auf der Rückfahrt wird von den Dampfern außerdem noch Neapel berührt. Für den Passagierverkehr bieten die Südamerika-Fahrten eine günstige Gelegenheit, zum Besuche Spaniens und der Canarischen Inseln; auf letzteren ist der Aufenthalt hauptsächlich in den Herbst- und Frühlingmonaten sehr angenehm und bilden dieselben daher für Touristen ein beliebtes Reiseziel. Der Fahrplan der Nordamerikalinie enthält 40 Abfahrten nach New York, welche von Triest regelmäßig am Samstag, während die Abfahrten von New York Mittwoch erfolgen. Der Fahr-

plan enthält insofern eine Neuerung, als viermal in der Ausfahrt und siebenmal auf der Rückfahrt nach Wahl der Gesellschaft verschiedene Orte in Dalmatien, welche für den Touristenverkehr von Interesse sind, wie Ragusa, Cattaro, Bissa, angelaufen werden. Auf der Hinfahrt nach New York berühren die Dampfer die Häfen Patras (32—40 Stunden von Triest), Palermo (26—36 Stunden von Patras), Algier (32—36 Stunden von Palermo) außerdem in den Herbstmonaten Almeria. Auf der Rückfahrt laufen alle Dampfer den Häfen von Neapel an, überdies die meisten Schiffe auch Porta oder Ponta, Delgada in den Azoren, Gibraltar und Patras. — Weiters meldet die Gesellschaft, daß im zweiten Semester ein neuer Doppelschraubendampfer, welcher auf der Werfte in Monfalcone in Bau ist, in Dienst gestellt wird, wodurch eine weitere Verbesserung in unserer Verbindung mit Nord-Amerika eintreten wird.

**Zur Einfuhr überseeischen Fleisches.** Diese aktuelle Frage der Fleisch-Approvisionierung, die die maßgebenden Kreise Oesterreichs stark bewegt, veranlaßte den Wiener Generalkonsul der Republik Paraguay, Leo Girsch, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß auch Paraguay vornehmlich berufen ist, seinen so reichlichen Ueberfluß an Vieh für den Export nutzbar zu machen. Er stellt die zunehmende Viehproduktion in Paraguay (man zählte an Viehbestand im Jahre 1870 15.000, 1877 200.525, 1886 729.836, 1889 2.625.496, 1902 3.104.453, 1909 6.500.000 Stück) und den folgenden Ueberfluß der Produktion über den Konsum klar dar und weist auf die Notwendigkeit hin, für die Ausfuhr des Fleisches die nötigen Vorkehrungen zu treffen. Da angesichts der großen Entfernungen, die Paraguay von den Verbrauchszentren trennen, die Ausfuhr des lebenden Viehes nicht durchgeführt werden kann, muß der Export in der Form von Fleisch-Extrakt, eingepökeltem oder gefrorenem Fleisch geschehen. Die zu dieser Ausfuhrform führende Industrie hat daher für das Land eine große wirtschaftliche Wichtigkeit und richtet ihr Augenmerk vornehmlich darauf, das europäische Kapital immer mehr zu interessieren. Weiters spricht er von der Eigenschaft des Weidobens, der im allgemeinen zum Anbau von Viehfutter sehr geeignet ist und hebt die niedrigen Preise des Bodens hervor. In der Tat kosten 17.875 Hektare, die einer Quadratmeile entsprechen, zirka 12.500 Fr., was den Preis von 6 bis 7 Fr. per Hektar ergibt. Die Kosten einer Viehzüchterei in Paraguay würden per Quadratmeile betragen: 1 Quadratmeile Land mit Wasserplätzen, Wäldern und guten Weidplätzen 12.500 Fr., Umfriedung hierfür samt Draht und Pfosten 4505 Fr., Haus- und Wirtschaftsräume 850 Fr., Färden 300 Fr., 700 Zuchtstiere 25.000 Fr., 10 Pferde 600 Fr., 4 Fohlen (Jahresgehalt) 750 Fr., direkte Steuern 3 Prozent 50 Fr., Arbeits- und Instandhaltungskosten, Ausgaben für Werkzeuge zc. (1 Jahr) 1500 Fr., also zusammen 46.055 Fr. Infolge Kreuzungen der einheimischen mit den besten europäischen Rassen sind der Rindviehstand sowie die Schaf-, Schweine- und Pferde-rossen von erstklassiger Qualität. Als Schluß seiner Text von zwei Gesetzen der Republik Paraguay, von denen das erste die Abgabefreiheit für Wäldfleisch und Fleischextrakt-Fabriken, das zweite Konzessionen an Kühlanlagen betrifft, wiedergegeben.

**Einsetzung einer Prüfungskommission für Kandidaten des Lehramtes an Handelsschulen mit italienischer Unterrichtssprache in Triest.** Im Hinblick auf die wichtige Aufgabe der kommerziellen Schulen für wirtschaftliche Entwicklung des Küstenlandes und Südtirols hat die Unterrichtsverwaltung der Sicherung eines entsprechenden Nachwuchses an Lehrkräften für diese Anstalten in den bezeichneten Gebieten ihr besonderes Augenmerk zugewendet. Zunächst sind Vorlesungen für Kandidaten des Handelsschullehramtes an der Scuola superiore di Commercio, Fondazione Revoltella in Triest eingeführt worden. Nunmehr hat der Unterrichtsminister auch die Einsetzung einer besonderen Prüfungskommission für Kandidaten des Lehramtes an Handelsschulen mit italienischer Unterrichtssprache in Triest verfügt, an deren Spitze der Zentralinspektor für den kommerziellen Unterricht Hofrat Eugen Gelcich tritt.

\* **Ueberfahren.** Josef Berper, Kutscher bei Johann Guzzi in der Via Gioiue Carducci wurde Montag verhaftet, weil er in betrunkenem Zustande mit seinem mit einem Pferde bespannten Wagen den Motorführer der Tramway Alois Stokovich am Kreuzungspunkte „Torio“ überfahren hat, ohne glücklicherweise verletzt zu werden.

\* **Diebstähle.** Johann Fajt, Weindepositar, Via Barbacani 17, machte die Anzeige, daß ihm ein zweiräderiger Handwagen im Werte von 50 Kronen durch unbekannte Täter gestohlen wurde. — Angela Sipich, Via Castropola 5, machte die Anzeige, daß ihr Montag aus der Küche eine Jacke und ein Schawl im Werte von 12 Kronen gestohlen wurden. Verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben, erscheint die bereits verhaftete Delinquitin Magd Regina Trinajstić. — Michael Stopesja, Via Saturnina 7, zeigte an, daß ihm aus einer Kasse in seinem Schlafzimmer, welches er mit noch sieben anderen Personen teilt, der Betrag von 60 Kronen gestohlen wurde. Die Nachforschungen zur Eruiierung des Täters blieben bisher resultatlos.

\* **Einbruchdiebstähle.** In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober drangen bisher unbekannte Diebe in das Geschäft A. Fischer an der Riva del Mercato ein und entwendeten Waren im Werte von zirka 300 Kronen. — In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober schlichen sich ebenfalls bisher unbekannte Täter in die Stallungen des Jakob Petaroz, Via Dante 32 und entwendeten aus denselben zum Schaden der dort angestellten Anton Krivetic, Hortosolomaus Madrusson und Josef Bismacovich mehrere Röcke, Hosen etc. im Werte von 36 Kronen und aus einer Rocktasche des Krivetic den Betrag von 4 Kronen. Der Dieb dürfte ein ehemaliger Angestellter oder sonst mit den Arbeitsverhältnissen gut vertrautes Individuum sein.

\* **Gefunden** wurde ein Regenschirm. Abzuholen beim Fundamente der I. I. Polizeibteilung.

**Ihre Beherzung.** Die Wehrschamarten gebet — Auf jeden Brief und Kartengruß. — Als Zeichen deutscher Denkart Nebel — Sie auf Waite als Beschluß. — Bei Festlichkeiten in Vereinen — Und Lesezirkeln, denkt daran. — Daß Sperrwille auch im Kleinen. — Dem deutschen Volke näher kann. — Wehrschamarten vom Deutschen Schulverein vom Verein Südmark und Verein Deutsches Heim, sowie Südmark- und Schulvereinsarten, -Bänder und -Kerzen sind zu haben in allen bekannten Verkaufsstellen und beim Juwelier L. Jorgo, Via Sergia 21. Die Bänder und Kerzen sind die beste Qualität und kosten nicht mehr wie andere Fabrikate.

**Welche Unterhaltungstexte wähle ich für die langen Herbst- und Winterabende?** Diese brunnende Frage taucht alljährlich um diese Zeit vor uns auf. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der deutsche Zeitschriftenmarkt eine oft übermäßige Fülle an Lesestoff verschiedener Art bietet, handelt es sich aber um die Wahl einer wirklich gebieterischen, erheitenden, dabei aber vollkommen einwandfreien Familienlektüre, so heißt es immerhin vorichtig sein; denn nicht jedes unserer Blätter kann man jungen Damen oder gar Kindern in die Hand geben. Wir möchten deshalb nicht unterlassen, auf die „Wegener'schen Blätter“, München, zweifellos das schönste, billigste, farbig illustrierte nichtpolitische Blättchen für die Familie (Preis vierteljährlich 18 inaltstreichige Nummern nur 3 Mark) ganz besonders aufmerksam zu machen. Jede Nummer bietet wahre Kabinettstücke trefflicheren deutschen Witzes, der auch eine gute Portion echter Lebensweisheit mit sich führt. Jedes Heft bringt uns — zum Teil nach Gemälden erster Meister — ein farbiges Titelbild, und die zahlreichen schwarzen und bunten Textabbildungen fügen sich in vollendeter technischer Wiedergabe harmonisch dem Ganzen ein. Wer sich gut unterhalten will, der greife groß zu diesen Blättern; nichts Unschönes, nichts Berleghendes hofert ihnen an. Sie sind im Gegenteil in Wort und Bild ein echtes Familienblatt, und das Lieblingsorgan des gebildeten Publikums. Eine Gratis-Probenummer ist durch jede Buchhandlung sowie direkt vom Verlag, München, Theaterstraße 47, erhältlich.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Hotel Riviera.** Im oberen Konzertsaal findet heute ein Konzert der Musikkapelle des I. u. I. Infanterie-Regimentes Nr. 87, verbunden mit einem Gastspiel der Alfredi-Truppe, statt. Beginn präzis 7 1/2 Uhr abends. Entree 1 Krone. Restaurationbetrieb. — Im unteren Café-Restaurant täglich von 8 Uhr abends an gemüthliche Unterhaltung bei Wiener Musik mit Sängern und Sängerinnen. Entree frei. — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt.

**Familienabend des Vereines der Marine-Tanzlisten.** Am 5. November l. J. findet im Saale des „Marodni Dom“ ein Familienabend der Marine-Tanzlisten mit anschließendem Tanzkränzchen statt. Beginn 1/2 Uhr abends. — Ein überaus reichhaltiges Programm, der bekannt gesunde Humor und das oft bewiesene Verständnis eines gebieterischen Arrangements solcher Familienabende seitens der Marine-Tanzlisten gewährt auch für diesmal einen recht vergnüglichen Abend.

**Militärisches.**

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 305.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Debellich. Garnisonsinspektion: Hauptmann Theodor Babusta vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 6.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. Außer Dienst zu stellen und in die I. Reserve zu versetzen sind: S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ und „Aspern“.

Steuerverordnungen. Zum I. u. I. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Schipt. Oskar Janja und Freglpt. Theodor Skerl Eder von Schmidheim. — Zum Kommandanten S. M. S. „Panther“: Freglpt. Nikolaus Micheli von Witturi. — Zum I. u. I. Marine-technischen Komitee, Pola: Schipt. Maximilian Hilscher (für die V. Abteilung).

Uelade. 14 Tage Freglpt. Franz Njemenowsky von Trautem (Wien und Oesterreich-Ungarn). 12 Tage St.-Corp.-Mtr. Johann Angulovic (Sriren).

Aus dem Verordnungsblatte für das I. u. I. Meer. Verordnungen des I. u. I. Reichskriegsministeriums. Geteilt wird mit 1. November 1910 dem Technischen Militärkomitee der Hauptmann Alfred von Rilling des Festungsartillerieregiments Graf Colloredo-Webs Nr. 4.

Frangösische Instruktion in Griechenland. Wie dem „Matin“ aus Athen gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit der frangösischen Regierung wegen der Entsendung einer Militärmission zur Ausbildung der griechischen Armee nunmehr beendet. Die sich aus mehreren höheren Offizieren zusammensetzende frangösische Mission, an deren Spitze ein General steht, wird im Monat Dezember in Athen eintreffen. Den frangösischen Offizieren wird durch ein Spezialgesetz während ihrer Anwesenheit in Griechenland die griechische Nationalität verliehen, um ihnen so die Ausbildung eines Militärkommandos in vollem Umfange zu gestatten.

Eine neue Stiftung für die Kaiser Wilhelm Infanterie. Der Oberleutnant Karl Freiherr Stammer von Zarnow des Infanterieregimentes Nr. 7 „Wilhelm II. Deutscher Kaiser und König von Preußen“ hat anlässlich des 80. Geburtsfestes des Kaisers ein Kapital von zehntausend Kronen zur Errichtung einer Stiftung für diesen Truppentypus gespendet. Nach den soeben verlautbarten Bestimmungen des Stiftungsbriefes sind mit den Interessen dieses Kapitals alljährlich am 18. August 3, eventuell 4 längerdienende Unteroffiziere der I. Division dieses Regimentes über Vorschlag der drei Eskadronskommandanten durch den jeweiligen Regimentskommandanten zu betheilen.

Ueberführung von Offizieren zur Traintruppe. Nach einer Verfügung des Reichskriegsministeriums können rangjüngere Subalternoffiziere des Aktivstandes über ihre Bitte nach einer vorhergegangenen Probeleistung bei der Traintruppe, nunmehr zu derselben transferiert werden. Bei der Traintruppe macht sich eben infolge der letzten Reorganisation, beziehungsweise der starken Vermehrung ihrer Gebirgsformationen ein erhöhter Bedarf an Offizieren des Aktivstandes fühlbar; bezüglich des Mangels an Reserveoffizieren wurde letzthin bekanntlich die Verfügung getroffen, daß Reserveoffiziere, Kadetten und Kadettaspiranten auch anderer Waffen über ihre Bitte nach Ableistung einer Probeleistung bei einer der in Wien, Budapest, Prag und Josefstadt stehenden Traindivisionen transferiert werden können.

Ausdehnung des Justizdienstes. Zwischen den beteiligten Ressortministerien finden Verhandlungen über die Ausdehnung des Justizdienstes auf die Offiziantenstellen statt. Es soll jedoch nicht nur jenen Unteroffizieren, die das Beamtenzertifikat haben, die Möglichkeit geboten sein, Ranglooffizianten zu werden, sondern es sollen diese Posten auch den besser qualifizierten, mit einem Dienersertifikat betheilten Unteroffizieren zugänglich sein. Dadurch wäre für die länger dienenden Unteroffiziere die Möglichkeit geboten, im Zivilstande rascher unterzukommen.

Ernennung eines Unteroffiziers zum Leutnant. Das letzte Verordnungsblatt bringt die überaus seltene Ernennung eines Unteroffiziers zum Leutnant des Aktivstandes. Sie betrifft den Garde-Bijelondwachmeister Mathias Gada der Trabantenbrigade, welcher unter Nachsicht der zur Verbesserung in die Offizierskategorie vorgeschriebenen Bedingungen zum Leutnant befördert wurde. Die letzte derartige Ernennung fand vor mehreren Jahren ebenfalls im Justizdienst statt; damals wurde der Hofstabsfeldwebel Anton Weber zum Leutnant und Hofstabsadjutant befördert.

Wechsel des Militärattachés in Tokio. Der bisherige Militärattaché unserer Monarchie bei der Hofkapitän in Tokio und Gesandtschaft in Peking, Oberleutnant Alalbert Dani von Charnaba wurde bekanntlich von diesem Posten abgelöst und zur Truppenabteilung beim Infanterieregiment Nr. 65 in Mistolz eingeteilt. Sein Nachfolger ist der bisherige Stabsadjutant des Chefs des Generalstabes, Hauptmann des Generalstabes Franz Puh, der in diesen Tagen zum Major befördert wurde.

Die italienischen Militärattachés. Im „Giornale d'Italia“ schrieb kürzlich einer der älteren Konstrukteure der Aufstiegsabteilung, Hauptmann Casagueris, im Gegenjah zu einem optimistischen Bericht seines Kollegen Cracco über die letzte Fahrt des Militärattachés „Nr. 2“: „Die Ueberfliegung der Apenninen im 1900 Meter Höhe ist keine so besondere Leistung; der „Zeppelin“ hat bei seinen wiederholten Fahrten nach der Schweiz, nach den Bogenen, dem Thüringer- und Böhmerwald weit mehr geleistet. Man hat die Fahrt unternommen, ohne sich genügend über die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges vergewissert zu haben; es ist die Frage, ob man ein solches Luftschiff überhaupt abgenommen hätte, wenn es von der Privatindustrie geliefert worden wäre. Unser Militärattaché steht hinter allen ausländischen zurück und der „Raib“ Kom-Benebig ist eine vollständige Enttäuschung für die Nation gewesen, auch weil in denselben Tagen die Mailänder Wettläge berechtigtes Aufsehen machten. Italien besitzt — es ist traurig, aber nicht zu verhehlen — nur einen einzigen Denkbarren („Nr. 1 bis“), denn der andere („Nr. 2“) ist so gut wie nicht vorhanden. Andere Nationen haben weit mehr.“

**Drahtnachrichten.**

(R. I. Korrespondenzbureau.)

**Das Attentat auf den bosnischen Landeschef.**

Sarajevo, 1. November. Nach dem Bericht der Oberstaatsanwaltschaft an die Landesregierung ist die Untersuchung über das Attentat auf den Landeschef G. v. F. Baron Varesanin abgeschlossen. Auf Grund der sorgfältigsten Erhebungen muß angenommen

werden, daß die Idee zum Attentat ohne fremden Einfluß im Täter selbst entstanden, sohin das Attentat einer perverfen Gesinnung und anarchistischen Willensrichtung Sarajic' zuzuschreiben ist. Sämtliche Bekannte und Freunde Sarajic' leugnen entschieden irgendwelche Mitwirkung oder Mitwissenschaft. Weber die bei ihnen noch die bei Sarajic' vorgenommenen Durchsuchungen ergaben Gründe zur Annahme einer Mitschuld dritter Personen.

**Der neue kroatische Landtag.**

Zgram, 1. November. Die soeben abgeschlossenen Wahlen in Kroatien geben dem Landtag ein ganz anderes Bild. Mit Ausnahme der Sozialisten sind alle Parteien vertreten. Man ist allgemein überzeugt, daß die Regierungspartei nur eine solche Partei sein könne, die auf dem Standpunkt des ungarisch-kroatischen Ausgleiches steht. Der größte Teil der neu gewählten Abgeordneten ist für eine Verständigung mit dem Banus. Nur die radikalsten Elemente der Koalition opponieren gegen die Verständigung.

Gelingt es dem Banus nicht, den Landtag arbeitsfähig zu machen, so dürfte er ihn auflösen und Neuwahlen ausschreiben. In diesem Falle würden die mit dem Programm des Banus gewählten Abgeordneten den Kern bilden, um den sich die künftige Regierungspartei scharen soll. Wie es heißt, wird der Landtag noch vor dem 20. November zusammengetreten. Gegen zehn Mandate sollen Petitionen eingebracht werden.

Zgram, 1. November. Offiziös wird gemeldet: Die aus den Kreisen der serbisch-kroatischen Koalition verbreitete Darstellung, daß die Gegner des Ausgleiches eine bedeutende und gefährliche Stärkung erfahren haben, ist absolut unwahr. Die Vertreter der unionistischen Richtung besitzen auch in dem neuen Landtag, wenn auch in verschiedenen Parteien zerstreut, eine große Majorität und die Parteiverhältnisse haben sich wenigstens in dieser Richtung kaum wesentlich verändert.

**Die Cholera.**

Budapest, 1. November. Im Ministerium des Innern sind folgende Meldungen über choleraverdächtige Fälle eingelangt: in Kaszina Ruszka (Komitat Vacs) eine Erkrankung und ein Todesfall, in Vacs-Ujfal ein Todesfall und in Jablta (Komitat Vacs) eine Erkrankung.

Erlau, 1. November. Im Bogenerviertel der nahen Ortschaft Lormand sind seit einer Woche mehrere Todesfälle vorgekommen. Bei den zwei letzten wurde asiatische Cholera festgestellt. Daraufhin wurde das Viertel durch Gendarmerie gänzlich abgesperrt und alle anderen Maßnahmen getroffen.

Constantinopel, 1. November. Die Times meldet, daß seit zwei Monaten in verschiedenen Vierteln Konstantinopels etwa 100 sporadische Cholerafälle aufgetreten sind, von denen 60 einen tödlichen Verlauf nahmen. Der Ausbruch der Cholera in Adrianopel hat unter den von den dortigen Wandern zurückkehrenden Truppen die größte Befürchtung erregt. Aus Adrianopel sind in den letzten 48 Stunden 79 Fälle, davon 40 mit tödlichem Ausgang, gemeldet worden.

Constantinopel, 1. November. Wie bereits gemeldet, waren in einer Division der Wandervertruppen einige Cholerafälle zu verzeichnen. Seither sind neue Erkrankungen in derselben Division vorgekommen, die deshalb isoliert wurde. Die genaue Zahl der Cholerafälle ist nicht bekannt gegeben worden.

**Die Berliner Krawalle.**

Berlin, 1. November. In der vorletzten Nacht kam es neuerlich zu schweren Ausschreitungen in der Umgebung des beim Nordbahnhofe gelegenen Exerzierplatzes. Zwei Schutzwache mußten sich mit blauer Waffe der Angriffe junger Hirschen erwehren.

Wegen der vorgeschrittenen Ausschreitungen am Wedding wurden heute 13 Personen der Staatsanwaltschaft vorgeführt.

**Montenegro und die Türkei.**

Cettinje, 1. November. Gegenüber dem Meldungen aus Saloniki über angebliche Angriffe von Montenegro auf die türkische Grenzwaache wird von zutändiger Seite erklärt, daß alle Aufstellungen an der Grenze von türkischer Seite hervorgerufen werden.

Diese Meldungen scheinen zu dem Zweck verbreitet zu werden, um Montenegro als Element der Unordnung hinzustellen, das die türkischen Behörden hindere, ihr Programm durchzuführen, und um die Bewaffnung der muslimanischen Bevölkerung an der montenegrinischen Grenze zu rechtfertigen.

Es wird betont, daß Montenegro seinerseits an der Grenze die strengste Ordnung halte und die aus der Türkei kommenden Einwanderer entwaffne sowie daß die täglich bei der hiesigen türkischen Gesandtschaft erhobenen Proteste erfolglos bleiben.

**Bulgarische Racheakte in Mazedonien.**

Ueslüb, 1. November. Bei Rumanowo wurde Samstag nachts eine Dynamitpatrone, die auf die Schienen gelegt war, zur Explosion gebracht. Man glaubt, daß Bulgaren die Urheber sind. Auf dem Bahnkörper wurde ein bulgarischer Brief gefunden, in

dem mitgeteilt wird, daß für die nächste Zeit weit gefährlichere Anschläge bevorstehen, ungeachtet etwaiger Opfer, die im Kampf um die Freiheit unvermeidlich seien.

Die neu errichtete Schule in Uesláb, die für die ottomanische Bevölkerung bestimmt ist, aber ein bulgarisches Lehrerkollegium besitzt, ist von einer bulgarischen Bande in Brand gesteckt worden.

Bei einem vor kurzem durch eine bulgarische Bande ermordeten Mohammedaner wurde ein Brief gefunden, der die Tat als Racheakt wegen der Entwaffnung bezeichnet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. November 1910.

Allgemeine Übersicht

Das gestern im NW aufgetauchte Barometerminimum hat sich rasch vertieft und an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen.

In der Monarchie teilweise bis ganz bewölkt, SW- bis W-lische Winde, meist fähler, an der Adria halb heiter, schwache Winde aus Kalmen, kühl. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufströmender SS, zunehmend wolkig und Regen, später wahrscheinlich wieder Drehung des Windes über SW gegen NW, veränderlich, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 754.5 2 Uhr nachm. 752.0

Temperatur um 7 + 12.2 2 + 17.1°C

Regenüberschuß für Pola: 209.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.0°C

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Kuffel.

35 Nachdruck verboten.

Colledge wurde dunkelrot. Ich vermute, er würde frischweg mit der unschuldigsten Wiene „Rein“ gesagt haben, wäre ich nicht dabei gewesen.

Na, wer ist es, Stephan? Heraus damit! lachte er. Sehen Sie nur, gnädiges Fräulein, wie rot er ist! Ein scheres Zeichen, daß er seinen Anker schon hat fallen lassen.

Ich, laß mich in Ruhe, Ned, du bist unaussprechlich, antwortete Colledge ärgert, und warf mir einen Blick zu, der zu sagen schien: Herrgott, muß der Mensch auch gerade darauf kommen! Du was für einem Esel mache ich mich!

Sir Edward hat er ihnen den Namen anvertraut, wandte sich Sir Edward jetzt schallhaft lächelnd an Fräulein Temple. Bitte, befriedigen Sie meine Neugier.

Wie sollte ich das können, erwiderte sie mit einem Gesicht, auf dem sich eine gewisse Verwunderung malte.

Der arme Junge schwigte Blut, doch zwang er sich zu einer heiteren Miene und schnitt die Sache kurz ab, indem er sagte: Ich denke, Ned, du zeigst uns jetzt das Schiff weiter.

Ja, das ist richtig. Also, wenn es Ihnen beliebt, gnädiges Fräulein — er öffnete die Tür — dann bitte.

Er schritt mit unserer Begleiterin voran, sichtlich erfreut über die Gelegenheit, sein schönes Schiff von fremden Augen bewundern zu lassen.

Colledge hing sich an mich und küßte mich zu: Hören Sie, Dugdale, ich möchte mich ohfeigenen. Gläubig Sie, daß Fräulein Temple aus meinem blödsinnigen Benehmen gemerkt hat, daß ich verlobt bin?

Ja, Sie müßte nicht so klug sein, als sie ist, wenn sie es nicht erraten hätte. Aber lassen Sie's gut sein; es ist so am besten, Colledge. Sie können nun wieder frei atmen.

Sie haben leicht gesprochen, brammte er und blieb so in Gedanken versunken, daß er von all den Erklärungen, die Sir Edward da und dort gab, sicher nicht viel gehört hat.

Als wir wieder oben ankamen, plauderten wir noch einige Minuten, bis das uns erwartende Boot an der Fallreppstreppe angelegt hatte.

Ich hätte dein Geheimnis, Stefan, während du deine Tiger jagst, noch einmal Sir Edward beim Abschied.

Der Leutnant und die Hände und stiegen ins Boot; der Leutnant nahm wieder seinen Platz am Steuer; die Ruderer blinnten, und fort ging es unter gegenseitigem Schwanken der Hälte.

Die Dämung scheint etwas stärker geworden, bemerkte ich zum Leutnant.

Ja, es kommt mir auch so vor, erwiderte er leichtsin.

Und dann, sehen Sie mal da ganz hinten, rechts vom Brad, fuhr ich fort. Was halten Sie davon?

Er schaute in die Richtung. — Was soll denn da sein? Nun, mir sieht es dort so aus, als ob ein Sturm Staubwolken aufwirbelte.

Nichts als Dipe, lachte er. Wer ein paar Monate an der afrikanischen Küste zugebracht hat, kennt das. Für mich bedeutete es immer „Chinin schlucken“.

So wie wir beide uns über See und Wetter unterhielten, so unterhielten sich Colledge und Fräulein Temple über den Aufenthalt auf der Korvette.

Nicht wahr, mein Vetter ist ein netter Kerl, hörten wir Colledge sagen. Er hat nur die insame Manier, immer die Leute zu foppen, um auf ihre Kosten lachen zu können.

Ja, es war eine reizende Abwechslung. Schade nur, daß wir schon wieder nach Hause müssen.

Colledge, dessen glänzende Augen an den Wein erinnerten, den er vor der Abfahrt häufig hinuntergegoßen, sah nach der Uhr. — Es ist erst halb fünf, rief er. — Fräulein Temple bebauert jedoch, schon wieder zurückkehren zu müssen.

herliche Idee! — Sagen Sie, Herr Leutnant, könnten wir nicht vielleicht noch einen Absteher nach dem Brad machen?

Warum nicht? Würde es Ihnen Vergnügen machen, gnädiges Fräulein?

D gewiß. Haben wir aber auch noch Zeit genug dazu? Ich habe zwar keine Eile, zurückzukehren, aber ich möchte meine Tante nicht gern durch zu langes Ausbleiben ärgern.

Es ist schon noch Zeit genug bis zum Einbruch der Dunkelheit, versicherte der Leutnant.

Run, dann möchte ich, rief Colledge, wir besinnen uns nicht lange. Es gäbe doch was zu erzählen, wenn wir auf dem Rübersteig gewesen wären, das uns so lange aufgehalten hat.

Was meinen Sie dazu, Herr Dugdale? ließ sich Fräulein Temple herab, zu fragen.

D, ich bin bei allem dabei, entgegnete ich freudig, nur dürsten wir uns auf dem Brad nicht zu lange aufhalten.

Diefer lachte und lenkte schweigend die Spitze des Bootes dem Himmel zu. Daß er dem von mir bezeichneten Aussehen des Himmels gar keine Bedeutung beilegte, beruhigte mich; auch der alte Keeling hatte ja bei unserer Abfahrt nicht die geringste Beforgnis geäußert und ebenso Sir Edward kein Wort fallen lassen, was uns Eile angeraten hätte.

Dennoch nahm die leuchtige Dämung aus Nordwest an Schwere und Geschwindigkeit merklich zu. Daß dies nichts weiter als das Atmen des Ozeans sein sollte, vermochte ich mir durchaus nicht einzureden, indessen möglich war es ja immerhin.

Colledge wurde sehr lustig; mir schien aber seine Munterkeit etwas erfaßt. Ich hatte ihn im Verdacht, daß er durch dieselbe bei Fräulein Temple nur die Erinnerung an Sir Edwards Redereien verwischen wollte und unabsichtlich kam ihm dabei der Leutnant zu Hilfe, der eine Menge lustiger Schnurren und Anekdoten von den Schwarzen, von denen er herkam, erzählte.

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierter Deutscher Flottenkalender

Preis Kr. 1.20, vorrätig in

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Täglich frische Milch für Säuglinge von 2 jungen Kühen zu haben nur in der Milchhandlung Via Campomazze (Haus Toffoli) 1530

Bettes Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder für alles zu zwei Personen. Briefe unter „Antonio“, postlagernd. 1543

Kelch mit Zimmer und Kabinett oder Küche, unmobiliert mit Gas- und Wasserleitung im Hause für kinderloses Ehepaar. Gest. Anträge an die Administration erbeten. 1552

Kate Schneiderin und Manicurin aus Wien empfiehlt sich den geehrten Damen. Piazza Verdi 6, 3. Stock. 1553

Mehrere Wohnungen, mit 2 bis 4 Zimmern und Zubehör, sind zum 1. Dezember zu vermieten. Via Medolino 50. 1567

Zu vermieten möbliertes Zimmer in Via Tartini 27, 1. Stock rechts. 1568

Bessere Köchin wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 8 bis 3 Uhr Via della Stazione 8, parterre. 1569

Baustellen mit schöner Fernsicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublöcke billig zu vergeben. Rudolf Tauche, Baumeister. Eventuelle Anfragen übermittelt aus Gefälligkeit vorläufig H. Jorgo, Via Sergia 21. 407

Süde Wohnung samt Zubehör. Schriftlicher Antrag mit Preisangabe unter „kleine Wohnung“ in die Administration. 1574

Cünftiger Korb- und Seltmetzler sowie Reparaturen, ebenfalls guter u. verlässlicher Klavierstimmer bietet die P. T. Herrschaften um gütige Aufträge. Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. St. Tür 56. Werkstätte Via Delfina 3. Korrespondenzkarte genügt.

Klavier-, Violin- und Zither-Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung für Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissenhaft. Adresse: Via Castropola 27. 1286

Puccini: „Madame Butterfly“  
Raffinet: „Werther“  
Lektüch zur Oper „Werther“ R. 1.—  
Lektüch zur Oper „Madame Butterfly“ R. 1.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Die wieder!  
wechste ich mit meiner Geise, seit ich Bergmann's Stedenperd-Bilienmilchseife (Marke Stedenperd) von Bergmann & Co., in Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller Medijinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stüd zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften ic. 125

Triestinerische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Gesellschaft.

Carit der elektrischen Tram in Pola.

Table with fares for various routes: Von der Eisenbahn-Station, vom Gabinetto di lettura, Vom Marinekasino, Von der Marine-schwimm-schule. Destinations include Gabinetto di lettura, Marinekasino, Via Carducci, etc.

Kinder unter 3 Jahren, die auf dem Schoße gehalten werden, sind frei. Kleines Gepäck kostet 12 Heller auf allen Linien. An Arbeitstagen beträgt der Fahrpreis bis 8 Uhr früh auf allen Linien 10 Heller; nach 10 Uhr abends (auch an Sonn- und Feiertagen) 22 Heller.

Pola, am 30. Oktober 1910. Die Direktion.

Fleischhauer- und Selchergenossenschaft IN POLA

Avis. Die gefertigte Direktion der Fleischhauer- und Selchergenossenschaft gibt hiemit kund, dass von Sonntag den 6. d. M. angefangen die Fleischbänke im Allgemeinen durch der ganzen Winter (April 1911) Sonntags geschlossen bleiben. POLA, 1. November 1911. Der Präses: Leopold Oberdorfer.

Marmeladen. Himbeer, Marillen, Heidelbeer, Erdbeer, Hagebutten, 5kg Dose franko K 9.50. JOSEF SEIDL, Eisenstein 1., Böhmerwald.

Endlich das Richtige! Ultraflache Taschenuhren

Image of a pocket watch. 8 mm stark, wasserdicht, mit feinem Präzisionswerk u. Metallzifferblatt. R. Jorgo, Pola, Via Sergia, und J. Jorgo, Wien. Uhrmacher und Händler Rabalt. Nachdruck verboten.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

**Täglich frische**  
Wiener und Prager Selchwaren und Würste. — Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der  
**1. Wiener Selchwaren-Niederlage**  
POLA, via Muzio 2. 380

Schon am 2. November  
**Ziehung**  
der Wiener Kommunal-Lose  
Haupttreffer 300.000 Kronen.  
Promessen à 18 Kronen  
bei der  
**Banca Commerciale**  
**Triestina** 412  
(Agenzia di Pola.)

**Billige Winter-Maglien**  
Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren, Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten. 371  
**„Zonenbasar“ T. Kovacs**  
Via Giulia Nr. 5.

Größter Treffer eventl. 600.000 Mark.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
---------------------------------------	-----------------	-----------------------------------

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher  
**9 Millionen 841.476 Mark** sicher gewonnen werden müssen.  
Größter Treffer im glücklichsten Falle:  
**Mark 600.000**

beziehungsweise:	Hauptgewinne à
Mark 560.000	Mark 300.000
„ 550.000	„ 200.000
„ 540.000	„ 100.000
„ 530.000	„ 60.000
„ 520.000	„ 50.000
„ 515.000	„ 45.000
„ 510.000	„ 40.000
„ 305.000	„ 30.000
„ 303.000	„ 20.000
„ 302.000	„ 15.000
	„ 10.000

Im Ganzen enthält die Lotterie, welche aus 7 Klassen besteht, 100.000 Lose mit 48.405 Gewinnen und 8 Prämien, so daß nahezu die Hälfte aller Lose sicher gewinnen muss.

Die Gewinne steigen von Klasse zu Klasse und zwar beträgt der größte Gewinn der 1. Klasse ev. M. 50.000, derjenige der 7. Klasse ev. M. 600.000.

Der amtliche Preis der Lose 1. Klasse beträgt für ein  
Ganzes Los M. 6 (Kr. 7) Halbes Los M. 3 (Kr. 3.50) Viertel Los M. 1.50 (Kr. 1.75)

Den amtlichen mit Staatswappen versehenen Verlosungsplan, aus welchem die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinnverzeichnis ersichtlich, versende ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko.

Jeder Teilnehmer erhält die amtliche Ziehungsliste prompt nach stattgehabter Ziehung.

Die Gewinne werden unter Garantie des Staates prompt ausgezahlt. Aufträge erbitte sogleich, spätestens bis zum **18. November.**

Samuel Heckscher senr., Bankgeschäft in HAMBURG 36.

Hier abtrennen  
Bestellbrief an Herrn Samuel Heckscher senr.,  
No. Bankgeschäft, Hamburg 36.

Senden Sie mir  
ganzes Los à M. 6.— (Kr. 7.—)  
halbes „ „ 3.— („ 3.50)  
viertel „ „ 1.50 („ 1.75)

Adresse:

Den Betrag empfangen Sie einlegend } Nicht Zutreffendes zu durchstreichen.  
per Postanweisung }  
wollen Sie durch Nachnahme erheben }

**CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13**  
empfehlen dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indlaner, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.  
Depôt für POLA der renommierten Firma:  
**KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.**  
Täglich frische Bäckereien.  
**FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.** 388  
Telephon Nr. 160,



„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K.  
„OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167  
Wien, II/333 Praterstr. 57.  
Hauptdepot: „Istria“ POLA.

**Schneider-Atelier ersten Ranges**  
mit grossem Lager von in- und ausländischen Stoffen  
**Ignazio Steiner**  
Piazza Foro POLA Piazza Foro

**Banca Provinciale Istriana**  
Pola

**Bank- u. Wechselstube**  
Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte  
**Besorgung von Heiratskautionen**  
und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen  
Spareinlagen auf Büchel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt  
Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

**Die Molkerei Trifolium**  
empfiehlt und erwähnt, dass die Firma nur ausschliesslich gut pasteurisierte Vollmilch aus der eigenen Molkerei in Loitsch in den Verkaufslokalen **Piazza Ninfea, Via Giulia, Via S. Martino und Via Veterani** zum Verkaufe bringt, auch sterilisierte Kindermilch, Teebutter und Topfen.

**K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**  
Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:  
Geldinlagen gegen Sparbücher  
Geldinlagen im Kontokorrent und ertölt:  
Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.  
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.  
Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.  
Promessen zu allen Ziehungen.  
Gewährung von Baukrediten.  
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.  
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.  
**Safe-Deposits** (feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)